

# 1. Einleitung – warum China

---

Im Zeitraum von September 2010 bis Juli 2011 habe ich im Rahmen eines Stipendiums der Ludwig- Maximilians-Universität München ein Auslandsstudienjahr an der Tongji Universität in Shanghai verbracht.

Schon zu Beginn meines Studiums der Rechtswissenschaften hatte ich mir zum Ziel gesetzt, einen Teil meines Studiums im Ausland zu verbringen, da es für zukünftige Juristen immer wichtiger wird auch über den Tellerrand des deutschen Rechts hinauszublicken.

Meine Entscheidung Shanghai bzw. China als Studienort zu wählen fiel während meiner ersten Reise durch China im Frühjahr 2009.

Damals nahm ich an einer „Summer Law-School“ in Shanghai teil.

Die interessanten Seminare und Vorlesungen sowie das futuristische und fast surreale Stadtbild, das nur so von Dynamik strotzt, veranlasste mich schnell, alles in die Wege zu leiten um an diesen Ort im Rahmen eines Studienaufenthaltes zurückzukehren.

## 2. Stipendien

---

In den darauffolgenden Monaten begann ich mich über Stipendienmöglichkeiten zu informieren. Schlagartig wurde mir klar, dass die Fristen für solch einen Aufenthalt eng befristet sind und es daher absolut notwendig ist, sich schon mindestens ein Jahr im Voraus Gedanken zu machen.

Die LMU München bietet sog Kontaktstipendien an, die nur die für die anfallenden Studiengebühren aufkommen. Für mich war aber im Vornherein klar, ein solches Stipendium zu beantragen, da bei DAAD Stipendien lediglich eine Präferenz des gewünschten Studienortes in China angegeben werden kann und für mich persönlich nur Shanghai in Frage kam.

Nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen beim Referat für internationale Angelegenheiten Mitte Dezember 2010 eingereicht hatte fand im Januar 2011 ein Auswahlgespräch mit den zuständigen Verantwortlichen der LMU München statt.

Im Mai 2011 bekam ich dann endlich die Zusage der Tongji Universität.

Da es sich beim Stipendium der LMU um ein Kontaktstipendium handelt, wird vom Studenten erwartet, dass Kontakte mit den zuständigen Fakultäten und den akademischen Betreuern eigenständig geknüpft werden. Damit einhergehend ist natürlich ein enormer Arbeitsaufwand zumal es in China nicht üblich ist, auf studentische Anfragen per E-Mail zu antworten.

Außerdem bewarb ich mich noch für ein Stipendium des Bayerischen Hochschulzentrums für China. Dadurch wurden mir die anfallenden Mobilitätskosten (Reisekosten, Visumskosten etc.) erlassen, sowie ein monatliches Fördergeld in Höhe von € 150 ausgezahlt.

## 3. Flug

---

Was die Flugbuchung betrifft, so gibt es im Internet mittlerweile ein großes Angebot an Flügen zu Studententariften. Für diese benötigt man jedoch als Nachweis eine International Student Identity Card (ISIC).

Da ich mir nicht sicher war, wann ich wieder zurückkehre, habe ich mich damals gegen eine Buchung mit offenem Rückflugdatum entschieden. Dies erwies sich allerdings als Fehler, da die meisten Fluggesellschaften recht flexibel und zu guten Konditionen Umbuchungen akzeptieren.

Die Variante sowohl den Hinflug als auch den Rückflug zu Studentenkonditionen extra zu buchen rechnet sich also nicht.

Im Anhang befindet sich eine Liste einiger mir bekannter Flugbuchungsmöglichkeiten im Internet.

## 4. Anreise etc.

---

In China besteht Visumpflicht. Das Standard-Visum ist ein „L-Visum“ oder auch Touristenvisum genannt, welches eine einmaligen Ein- und Ausreise erlaubt und eine Gültigkeit von 90 Tagen besitzt. Die Kosten für dieses Visum belaufen sich auf ca. 30 Euro. Die für die Visumsbeantragung benötigten Unterlagen müssen dann im Konsulat oder in der chinesischen Botschaft eingereicht werden.

Studenten die von einer chinesischen Universität eingeladen werden, bekommen anfangs auch ein solches L-Visum, das jedoch den Namen X-Visum trägt. Bei der Beantragung dieses Visums, sind neben dem gültigen Reisepass und dem ausgefüllten Antragsformular noch das Zulassungsschreiben (Einladungsformular mit Nummerierung JW201 oder JW202 in Original und Kopie) und ein Gesundheitszeugnis mit HIV-Test erforderlich.

Zu beachten ist, dass dieses Visum anschließend in einen „Resident Permit“ umgewandelt wird, welcher die mehrmalige Ein- und Ausreise gewährt.

Dies betrifft wiederum nicht Studenten die nicht länger als sechs Monate in China bleiben.

Alle anderen Einreisenden, sprich die die länger als sechs Monate in der Volksrepublik China leben, müssen ein Gesundheitszeugnis vorlegen.

Das Gesundheitszeugnis besteht aus einem umfassenden, von einem Arzt auszufüllenden Fragebogen. Zudem muss ein Aidstest und eine Röntgenaufnahme des Thorax beigefügt werden.

Es empfiehlt sich alle Formulare mit einem roten Stempel zu versehen. Besonders Wert wird darauf gelegt, dass der Stempel sichtbar zu einem Viertel das an den Fragebogen anzufügende Passfoto bedeckt.

Jedoch will ich darauf hinweisen, dass die Einhaltung dieser Formalitäten keine Garantie ist, sich der ganzen Prozedur im Zuge der Einschreibung an der Tongji, nochmals zu unterziehen.

Ich habe all diese Regelungen eingehalten, weswegen ich mich nicht nochmal den von der Universität geforderten Untersuchungen unterziehen musste.

Einigen Kommilitonen wurde das Gesundheitszeugnis, trotz Einhaltung der Vorschriften, nicht anerkannt.

Dies lässt sich wohl mit dem unberechenbaren Verhalten der Ärzte Vorort erklären. Willkürliches Verhalten von Beamten, Personal etc. ist in China ein oft anzutreffendes Phänomen.

Die Kosten für die erneute Untersuchung an der Universität belaufen sich auf 400 RMB (ca. € 40,-).

Eine Immatrikulation an einer chinesischen Hochschule kann überdies nur unter Vorlage einer gültigen (Auslands-)Krankenversicherung erfolgen.

Zudem muss die Versicherungspolice ins Englische übersetzt werden.

Vor Reiseantritt, habe ich mich mehreren Impfungen unterzogen.

In Shanghai besteht grundsätzlich keine hohe Seuchengefahr. Für Reiselustige in die tropischen Gebiete Chinas, sowie die angrenzenden sudostasiatischen Länder empfehle ich jedoch nähere Informationen über die Homepage des Auswärtigen Amtes zu entnehmen.

## 5. Universität

---

Die Tongji- Universität zählt zu den bekanntesten Hochschulen in China.

Als Jurastudent habe ich Vorlesungen der rechtswissenschaftlichen Fakultät des Chinesisch-deutschen-Hochschulkollegs (CDHK) besucht. Dabei handelte es sich im Wintersemester 2010/2011 um die Vorlesungen: Gesellschaftsrecht, Medienrecht, Zivilrecht, Einführung in das chinesische Recht und Internationales Vertragsrecht. Überdies habe ich mich noch für die Kurse „China Foreign Affairs“, „Intercultural Communication“ sowie den Sprachkurs „chinese intermediate“, der International School eingeschrieben.

Bei den Vorlesungen am CDHK, handelt es sich um deutschsprachige Vorlesungen.

Alles in allem waren die Vorlesungen akzeptabel. Auch die chinesischen Dozenten haben einen fähigen Eindruck auf mich gemacht (besonders Professor Lu von Intercultural Communication).

Kommilitonen andere Fakultäten und Institute haben mir jedoch ein generell negatives Feedback ihrer Professoren und Programme an der Tongji gegeben. Häufiger Kritikpunkt, dem ich auch zustimmen muss, ist der verschulte Charakter der Vorlesungen. Der Stoff wird oft gebetsmühlenartig vorgekaut. Platz zur Diskussion bietet sich kaum.

Was das Studieren betrifft, so unterscheidet sich unser studentischer Alltag massiv von dem unserer chinesischen Kommilitonen. Die meisten chinesischen Studenten widmen sich ausschließlich der Universität. Außerhalb des Campus verkehren chinesische Studenten kaum. Auch die umliegenden Cafés sind eher von ausländischen Kommilitonen besucht die zudem das Nachtleben von Shanghai prägen. Als chinesischer Student ist es nicht üblich, außeruniversitären Aktivitäten, mit Ausnahme von Sport, zu viel Zeit beizumessen. Diese Philosophie kann man vor allem bei Erstsemestern beobachten.

Ausländische Studierende werden in den eigens vorgesehenen Programmen betreut, weshalb es so gut wie nie zu einem interkulturellen Austausch im Rahmen der Vorlesungen kommen kann. Nichtsdestotrotz sind chinesische Studenten äußerst aufgeschlossen und kontaktfreudig. Überdies bot der CDHK auch ein sog. Tandemprojekt zum Erlernen der chinesischen Sprache an.

Kontakte zu Studenten können dementsprechend schnell geknüpft werden, wobei auffällt, dass viele Kontakte in erster Linie auf der Zweckgemeinschaft beruhen, das Gegenseitige Erlernen einer fremden Sprache voranzutreiben.

Aufgrund verschiedener Interessen und Studienkultur sind Aktivitäten zu chinesischen Kommilitonen die nicht zum Erlernen der Sprache dienen, kaum zu beobachten.

Eine große Rolle an chinesischen Hochschulen spielt Sport. Dadurch bietet sich eine andere Variante um Kontakte zu knüpfen. Diesbezüglich, organisiert die Tongji verschiedene Turniere zwischen ausländischen und chinesischen Kommilitonen in den jeweiligen Mannschaftsportdisziplinen. Informationen hierüber, sowie über das üppige Sportprogramm kann man über die Fakultäten in Erfahrung bringen.

In der ersten Septemberwoche erfolgt grundsätzlich immer die Immatrikulation.

Der genaue Zeitraum ist auf der „Admission Notice“ aufgeführt.

Als Student des CDHK musste ich mich direkt dort einschreiben. Studenten anderer Institute bzw. Fakultäten müssen sich im International Office anmelden.

## 6. Wohnen in Shanghai

---

Schon vor Antritt des Auslandsaufenthalts sollte man sich Gedanken über die Unterkunft in Shanghai machen. Als Kontaktstipendiat der LMU muss man sich zwischen dem Mieten eines Zimmers im campuseigenen Ausländerwohnheim oder der Suche nach einer Wohngemeinschaft bzw. eines Zimmers außerhalb des Campus entscheiden.

Der Wohnungsmarkt in Shanghai ist groß, weshalb es anders als in deutschen Universitätsstädten nie zu Engpässen bei der Wohnungssuche kommen kann.

Ich habe mich für ein Zimmer in einer WG im Hongkou District, in unmittelbarer Nähe zur Universität entschieden.

Verglichen mit Münchener Mietpreisen konnte ich so in einem super ausgestatteten Compound nahe der U-Bahn Station „Linping Lu“ wohnen.

Ich habe meine Entscheidung in eine WG zu ziehen nie bereut. Die Wohnung hat über alles verfügt. Das Gebäude hatte zudem eine rund um die Uhr besetzte Rezeption und einen Sicherheitsdienst. Putzpersonal (sog. „Aiyis“) sind zu einem geringen Aufpreis von ca. 2 € die Stunde auch zu engagieren.

Innerhalb des Compoundgeländes gab es zudem alles was man zum Leben benötigte: zwei Supermärkte, 5 Fast-Food Ketten, ein Fitnessstudio, Tennisplatz, Swimmingpool, Elektronikläden, Kopier-/Druckgeschäfte, etc.

Fällt der Entschluss für eine WG, besteht auch die Möglichkeit diese mit Leuten aus verschiedenen Ländern zu teilen. Meine WG setzte sich aus einer Koreanerin, einem Amerikaner und mir zusammen. Daran gefiel mir besonders der internationale Charakter der half, das fremde China gemeinsam zu entdecken und sich zusammen in Shanghai auf das ein oder andere Abenteuer einzulassen.

Der Mietpreis einer Wohnung (2er bis 3er WG) liegt je nach Lage, Größe und Ausstattungsqualität zwischen ca. 200 Euro bis 400 Euro.

Die Nebenkosten belaufen sich auf ca. 30 Euro bis 50 Euro. Die Wohnungen sind in der Regel voll ausgestattet und befinden sich oft innerhalb eines „Compound“.

Die ca. 12qm großen Wohnheimzimmer schlagen mit einem Mietpreis von ungefähr 150-200€ zu buche.

Einige mir bekannte Websites die bei der Wohnungssuche hilfreich sein können, sind im Anhang aufgeführt.

## 7. Leben in Shanghai

---

Shanghai ist eine äußerst moderne Stadt, weshalb es anders als in Xian oder Peking keinen altertümlichen Stadtkern gibt. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts gewann die Stadt an Bedeutung. Bauten im Kolonialstil wie der „Bund“ oder die „French Concession“ bilden den eigentlichen Kern des „alten“ Stadtteils Puxi. Demgegenüber ist das „neue“ Shanghai mit Pudong (Sonderwirtschaftszone) eingegliedert. Die natürliche Grenze zwischen diesen zwei Stadtteilen bildet der Huangpu Fluss.

Shanghai verfügt über ein flächendeckendes öffentliches Nahverkehrsnetz, welches aus der U-Bahn und einem Busnetz besteht. Zudem gibt es eine riesen Zahl an Taxis, die für deutsche Verhältnisse unschlagbar günstig sind.

Tagsüber wird ein Grundpreis von 14 RMB (ca. 1,50 Euro) verlangt und ab dem dritten Kilometer kommt dann 1 RMB/km zusätzlich hinzu.

Eine Fahrt mit dem Bus ist mit nur 2 RMB (egal ob eine Station oder die ganze Strecke) das wohl günstigste Verkehrsmittel.

Der Preis für die U-Bahn liegt je nach Fahrtstrecke zwischen 3-8 RMB.

An jeder U-Bahn-Station kann eine wieder aufladbare Fahrkarte (gōnggòngjīāotōngkǎ) erworben werden, mit der alle Transportmittel (inkl. Taxis) gezahlt werden können.

Shanghai ist eine extrem sichere Stadt. Die Kriminalitätsrate ist gering, jedoch ist wie in jeder Großstadt ein gewisser Anteil an Kleinkriminalität (Diebstahl etc.) vorhanden. Bei Nacht kann man unbeschwert durch die Straßen schlendern.

Der größte Gefahrenherd der Stadt ist der gefährliche Straßenverkehr. Insbesondere beim Überqueren der Straße ist Wachsamkeit geboten, da die Bedeutung der Ampeln unmaßgeblich ist und selbst an Zebrastreifen für Fußgänger nicht gehalten wird.

Die Lebensgewohnheiten im Reich der Mitte unterscheiden sich garvierend von denen des Westens. Trotz der überdimensionalen Wohnblöcke spielt sich das Leben in China zu einem großen Teil auf der Straße ab.

Beim Anblick eines Ausländers bzw. „Laowei“ reagieren selbst in Shanghai noch viele Chinesen mit Staunen oder Freude.

Obwohl sich Shanghai mittlerweile als Wirtschaftszentrum etabliert hat, ist der Wohlstand ungleichmäßig verteilt. Eine große Anzahl an Menschen leben in Armut, was sich in jedem Stadtviertel bemerkbar macht. So liegen viele Compound-Wohnanlagen in unmittelbarer Nähe von „Ghettos“, von denen aber keinerlei Gefahr ausgeht.

Anders als in vielen Städten Chinas bietet Shanghai eine unüberschaubare Auswahl an westlichen und chinesischen Waren an.

Überall auffindbar sind neben den bekannten Fastfood-Ketten mittlerweile auch Unternehmen wie METRO, Carrefour oder IKEA.

Es ist ohne weiteres möglich einen westlichen Lebensstandard zu genießen, jedoch sollte beachtet werden, dass dieser um ein Vielfaches teurer ist.

Persönlich habe ich mich stets den Gegebenheiten angepasst. Vor allem was das Essen angeht so kann ich jedem empfehlen die Spezialitäten der Stadt, welche sehr

oft auch auf der Straße verkauft werden, zu probieren. Diese sind nicht nur preiswert sondern auch authentisch und gut.

Vorab sei aber schon darauf hingewiesen, dass sich Restaurants in China nicht nur in Bezug auf die Speisekarte, kaum mit dem Lieblings-Chinesen zu Hause vergleichen lassen.

Wer die deutsche bzw. europäische Küche zu sehr vermisst, findet in Shanghai zudem eine große Anzahl an nichtchinesischen Restaurants.

Für die Fans bayerischer Schmankerl, ist Paulaner mit mittlerweile vier Niederlassungen in Shanghai vertreten. Auch hier gilt das oben gesagte in Bezug auf die Kosten.

Als eine übliche Begleiterscheinung der ersten zwei Wochen traten beim Verzehr chinesischen Essens Verdauungsprobleme oder Magenkrämpfe bei vielen Kommilitonen auf. Ernsthafte Lebensmittelvergiftungen sind mir aber nicht bekannt. Darum empfiehlt es sich eine Reiseapotheke vor Antritt des Aufenthaltes zusammenzustellen.

Was das Einkaufen betrifft, so bietet Shanghai mit mehreren Einkaufszentren und Fußgängerpassagen grundsätzlich alles an was auch in westlichen Ländern erhältlich ist. Marken wie Adidas, Nike und Zara sind überall zu erwerben. Diese sind allerdings, verglichen mit Preisen in München, überaus teuer.

Ein absolutes Muss ist daher den lokalen Stoffmärkten an der Nanpu Bridge oder am Science and Technology Museum einen Besuch abzustatten. Hier gibt es gute maßgeschneiderte Anzüge; Hemden etc. zu fairen Preisen.

Elektronische Geräte (Laptop, Computer, I-Phone) empfehle ich besser bei einem Kurztrip in Hongkong zu erwerben, da in Festlandchina viele Plagiate im Umlauf sind.

## 8. Währung

---

Die chinesische Währung wird als „Renminbi“ bezeichnet. 100 Renminbi entsprechen etwa 9,20 € (Stand Juli 2011).

An jedem Geldautomaten ist gegen Gebühr mit deutschen EC, sowie Master- und Visakarten Geld abhebbar. Der Höchstbetrag der pro Abbuchung ausgezahlt wird liegt bei 2500 RMB. Um Gebühren zu sparen, kann ich jedem empfehlen ein Konto bei einer Direktbank in Deutschland (z.B. DKB) zu eröffnen. Es gibt auch die Möglichkeit in China ein Konto bei einer lokalen Bank (HSBC, ICBC,...) zu eröffnen. Ahnungslosen Ausländern werden oft, vor allem von Taxifahren, falsche Banknoten untergejubelt. Auch beschädigte und verschmierte Geldscheine werden mehrfach von Restaurants und Taxifahren ausgegeben, da diese i.d.R. keine Verwendung mehr finden.

## 9. Chinesisch lernen

---

Was das Erlernen der Sprache angeht, so war ich von den Sprachkursen der Universität enttäuscht. Wie oben bereits erwähnt, ist auch hier der Unterricht zu verschult und frontal. Die Texte in den Büchern versuchen auf schrillste Weise den studentischen Alltag in China zu beschreiben. Das Vokabular genügte kaum um Alltagsprobleme zu meistern und vermittelte nicht das notwendige Handwerkszeug um normale Konversationen mit Chinesen zu führen.

Viele ausländische Studenten engagieren deshalb einen Privatlehrer, der mit Stundensätzen von etwa 50 RMB (5,50€) zu Buche schlägt.  
Ich bin davon überzeugt, dass dies die beste Möglichkeit ist chinesisches zu lernen.

## 10. Auslandspraktikum

---

Bereits vor meiner Abreise habe ich mir zum Ziel gesetzt, neben meinem Studium ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Damit erhoffte ich mir, einen tieferen Einblick in das chinesische Arbeitsleben zu gewinnen, die kulturellen Unterschiede besser zu verstehen und mir gleichzeitig die damit einhergehenden Anforderungen bei einer Geschäftstätigkeit im Reich der Mitte anzueignen

Alle Bewerbungen die ich vor Antritt meiner Reise versendet habe, sind unbeantwortet geblieben. Aus diesem Grunde kann ich diejenigen die gleiches vorhaben schon mal vorab vergewissern, dass weiterhin die Beste Möglichkeit ein Praktikum zu ergattern darin besteht, sich Vorort bei einschlägigen Unternehmen zu bewerben.

Ich hatte durch eine Veranstaltung meiner Universität das Glück ins Gespräch mit einem Manager eines renommierten deutschen Unternehmens zu kommen.

Dieser gab mir den Kontakt zu dem zuständigen Abteilungsleiter und nach etwa einer Woche bekam ich dann positive Resonanz auf meine Bewerbung.

Die Erfahrungen die ich während meines Praktikums gemacht habe, bestärken die These, dass auch im Arbeitsalltag, die kulturellen Unterschiede zwischen China und Deutschland die größte Herausforderung darstellen. Es ist anfangs ungewohnt sich den kulturellen Gegebenheiten anzupassen, zumal man wahrscheinlich ein anderes Arbeitsklima gewohnt ist. Im Allgemeinen lässt sich beobachten, dass jede Form von Unhöflichkeit, Besserwisserei und Arroganz in China auf Verachtung stößt. Das Konzept der Gesichtswahrung sollte nicht unterbewertet werden!

Soziale Kompetenz und Charaktereigenschaften wie Geduld, Verständnis und Flexibilität haben meiner Meinung nach in China einen höheren Stellenwert als in Deutschland.

Letztendlich zahlen sich Eigeninitiative, Geduld und Ausdauer bei der Realisierung eines Praktikums in China aus.

Im Anhang befinden sich ein paar Seiten die zur Recherche genutzt werden können. Überdies rate ich an Networking-Veranstaltungen, beispielsweise organisiert über die Außenhandelskammer, teilzunehmen. Auch finden zahlreiche „Stammtische“ der „Expats-Communities“ statt, wo man sehr schnell in Kontakt mit den richtigen Leuten kommt.

# 11. Fazit

---

Für mich war der Aufenthalt in Shanghai zweifellos die Beste Zeit meines Lebens.

Da ich von vielen Freunden, die ebenfalls Auslandsstudienjahre in Shanghai verbracht haben, schon bezüglich der Studiensituation vorgewarnt worden bin, war der nicht gerade anspruchsvolle Studienalltag keine herbe Enttäuschung für mich. All diejenigen, die ein Auslandsstudium an der Tongji in Betracht ziehen, will ich aber nochmals darauf hinweisen keine zu Hohen Erwartungen an das chinesische Lehrsystem zu stellen. Wer die geistige Herausforderung sucht und sich überdies nach einer extremen Bereicherung für sein Studium sehnt, ist an der Tongji Universität definitiv am falschen Platz. Nicht zu vergessen ist aber die enorme persönliche Bereicherung.

Trotz des ungeliebten Schlagwortes der „Horizontenerweiterung“, welches es gilt in Motivationsschreiben zu meiden, muss es an dieser Stelle erwähnt werden, da der Aufenthalt sicherlich einen prägenden Einfluss auf meine persönliche Entwicklung hatte.

Rückblickend half mir der Austausch im großen Maße dabei, China besser verstehen zu lernen. Ich bin mitunter peinlich berührt, von dem negativen Bild das die deutschen Medien über China haben und auf welches Echo es in der Bevölkerung und bei vielen meiner Verwandten und Bekannten stößt. Jeder der länger als drei Monate im Reich der Mitte gelebt hat und seine eigenen Erfahrungen machen konnte, wird diese Ansicht mit mir teilen.

Shanghai ist gewiss an der Schwelle zu einer kosmopolitischen Weltmetropole a la New York, Paris und London zu werden, die einen eigenen Stadtcharakter besitzt und die unterschiedlichsten Kulturkreise beherbergt.

Um diese Entwicklungen voranzutreiben und um sich ein eigenes Bild zu machen, kann ich nur jedem, dem sich die Möglichkeit bietet, sein Studium mit einem Aufenthalt in China zu verbinden raten, diese Chance wahrzunehmen.

In diesem Sinne wünsche ich allen viel Erfolg und Durchhaltevermögen. In den Worten meines amerikanischen Mitbewohners: „Expect the unexpected and keep it flexible“!

Abschließend möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die mich in meinem Bestreben ein Auslandsstudienjahr in Shanghai zu verbringen unterstützt haben.

Mein Dank gilt meinem Vater, der Ludwig-Maximilians Universität München, der Tongji Universität Shanghai, dem „Referat für Internationale Angelegenheiten“ sowie dem gesamten Team des Bayerischen Hochschulzentrums für China.

Starnberg, im Juli 2011

# 11. Anhang

---

## **Förderungsmöglichkeiten für ein Studium in China:**

- Angebote der LMU München

[http://www.uni-muenchen.de/studium/studium\\_int/auslandsstudium/index.html](http://www.uni-muenchen.de/studium/studium_int/auslandsstudium/index.html)

- Angebote des DAAD

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/stipendiendatenbank/00658.de.html?fachrichtung=14&land=18&status=1&enter.x=77&enter.y=9>

- Angebote des Chinese Government Scholarship Programs

[http://www.moe.edu.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe\\_2813/index.html](http://www.moe.edu.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/moe_2813/index.html)

- Angebote des Bayerischen Hochschulzentrums für China

<http://www.baychina.org/wordpress/foerderprogramme>

- Angebote von e-fellows

<http://www.e-fellows.net/show/detail.php/15639>

- Auslands-BAföG

<http://www.auslandsbafoeg.de/>

## **Hilfreiche Links:**

- Chinesische Botschaft

<http://www.china-botschaft.de/det/>

- Generalkonsulat der Volksrepublik China in München

<http://munich.china-consulate.org/ger/>

- Deutsche Botschaft China (Studium in China)

[http://www.peking.diplo.de/Vertretung/peking/de/06\\_Kultur/Studium/Studium\\_Seite.html](http://www.peking.diplo.de/Vertretung/peking/de/06_Kultur/Studium/Studium_Seite.html)

- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

<http://www.daad.de/de/index.html>

- Referat für Internationale Angelegenheiten der LMU München

<http://www.uni-muenchen.de/studium/kontakt/international/internationales/index.html>

- Tongji University - International Student Office

<http://www.istju.com/Enindex.asp>

- Tongji Campus Map

<http://www.tongji.edu.cn/english/themes/10/template/Service/Campus%20Maps.shtml>

- Metro Map

<http://www.exploreshanghai.com/metro/>

### **Formulare:**

- Application Form for International Students Wishing to study at Tongji University

[http://www.istju.com/enzsxx.asp?Class\\_EnglishName=Application%20Information](http://www.istju.com/enzsxx.asp?Class_EnglishName=Application%20Information)

- Visum – Antragsformular

[http://www.fmprc.gov.cn/ce/cgmu/ger/lryw/konsul\\_07\\_10/](http://www.fmprc.gov.cn/ce/cgmu/ger/lryw/konsul_07_10/)

- Gesundheitszeugnis

<http://chinavisum.net/gesundheitszeugnis-china-visum.pdf>

### **Flugbuchung:**

- Skyways

<http://www.skyways.de/>

- STA-Travel

[http://www.statravel.de/cps/rde/xchg/de\\_division\\_web\\_live/](http://www.statravel.de/cps/rde/xchg/de_division_web_live/)

- Elong (für Reisen innerhalb Chinas und Asien)

<http://www.elong.net/>

- Ctrip (für Reisen innerhalb Chinas und Asien)

<http://english.ctrip.com/>

## **Wohnungssuche:**

-Smart Shanghai

<http://www.smartshanghai.com/housing/>

- Shanghai.com

<http://www.schanghai.com/?p=immobilien&sp=ag>

- Cityspace

<http://cityspace.shanghaiexpat.com/>

- Cityweekend

<http://www.cityweekend.com.cn/shanghai/classifieds/housing/>

## **Finanzen:**

DKB:

<http://www.dkb.de/>

## **Auslandspraktikum:**

- Shanghai.com

<http://www.schanghai.com/?p=praktika>

- KOPRA

[http://www.kopra.org/index.php?site\\_id=9](http://www.kopra.org/index.php?site_id=9)

- AHK

<http://china.ahk.de/en/jobs/internship-offers/>

- chinaweb.de

<http://jobs.chinaweb.de/>

- matchdragon

[http://www.matchdragon.com/internships\\_in\\_china.php](http://www.matchdragon.com/internships_in_china.php)

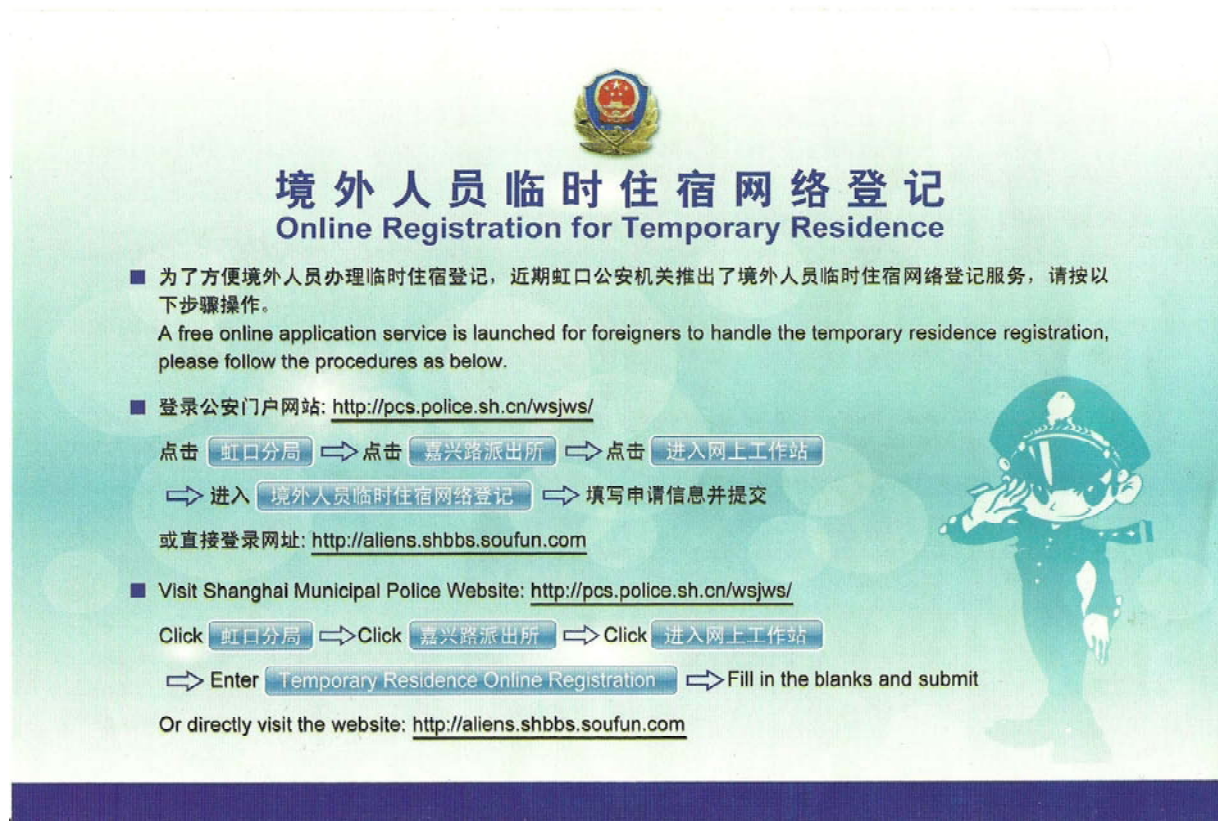
- Shanghai Expats

<http://jobs.shanghaiexpat.com/jobSearch.html?dateConstraint=none&screen=stockQuery&module=692549554>

- Sinojobs

<http://www.sinojobs.de>

## **Anmeldung bei der Polizei:**



The poster features the Chinese police emblem at the top center. Below it, the title '境外人员临时住宿网络登记' (Online Registration for Temporary Residence) is written in large blue characters, with the English translation 'Online Registration for Temporary Residence' underneath. The main text is in Chinese and English, providing instructions for registration. On the right side, there is a cartoon illustration of a police officer in a blue uniform and cap, saluting. The background is a light blue gradient with a subtle pattern.

**境外人员临时住宿网络登记**  
Online Registration for Temporary Residence

■ 为了方便境外人员办理临时住宿登记，近期虹口公安机关推出了境外人员临时住宿网络登记服务，请按以下步骤操作。  
A free online application service is launched for foreigners to handle the temporary residence registration, please follow the procedures as below.

■ 登录公安门户网站: <http://pcs.police.sh.cn/wsjws/>

点击 [虹口分局](#) ⇒ 点击 [嘉兴路派出所](#) ⇒ 点击 [进入网上工作站](#)  
⇒ 进入 [境外人员临时住宿网络登记](#) ⇒ 填写申请信息并提交

或直接登录网址: <http://aliens.shbbs.soufun.com>

■ Visit Shanghai Municipal Police Website: <http://pcs.police.sh.cn/wsjws/>

Click [虹口分局](#) ⇒ Click [嘉兴路派出所](#) ⇒ Click [进入网上工作站](#)  
⇒ Enter [Temporary Residence Online Registration](#) ⇒ Fill in the blanks and submit

Or directly visit the website: <http://aliens.shbbs.soufun.com>

## **Die Beste Website Shanghais:**

- smartshanghai.com

<http://www.smartshanghai.com/>